

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 12

Artikel: Des Philosophen schreckliches Ende
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-428609>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fasnacht.

Man n: „Ja hüt ist bigost Fasnacht, da muß es g'tüchlet sy, als wie vorfern!“

Frau: „Herrgott, mini Ankehäse si ganz leer, die hüürig Milch git gar fei Ryble und ig soll eineweg chüchle, da wird's ein würtlich fa si Nacht vor de Auge.“

Pfarrer: „Ja, den Spruch vergeßet in Eu'rem ganzen Leben nicht: Ehrlich währt am längsten.“ Er sei Euer Schutzgeist, wenn Euch etwa der Mammon ansiehten sollte. Nun, so sag' mir, Karl, was würdest Du also thun, wenn Du eine Briefstasche mit einigen Hunderttausend Franken fändest?“

Kari: „Us te Finje lebe, Herr Pfarrer!“

Wollt ihr genau erfahren elektrischen Stromes Kraft,
Der selbst in schwachen Haaren gar magisch wirkt und schafft:
Den Schnurrbart seht, den dunkeln, wenn Lieut'nant promenirt;
Seht Mädchenaugen funkeln, sie sind elektrifizirt.

Vor dem Schwurgericht.

Verteidiger: „I muß für my Klient uf Freisprechung antrage. Die Verletzung, wo der Tod het zur Folg' g'ha, ist nämlich durchs nit mit eme lebensgefährliche Instrument dibracht worde, sondern wie Dr Ali wühet, mit eme Finkelholzboedelch. En söttige het aber e so en allgemeine Nuze, daß diese einzige Todesfall, der da ytreten ist, dagegen vollständig verschwindet. Denn denkt Ich nime, wenn de Finkelholzboedelch nit erfunde worde wär, wie müßte jzt die halbe Lüt da ume laufe?“

Marktfrau: „Aber was heit Dr mir de Spinat ewega z'näh?“
Polizist: „Er ist ja no nit rpf und unrysi Sache g'höre nit uf e Märkt.“

Frau: „Dr ist — — — i hätt bald Deyppis g'heit.“
Polizist: „Es ist emal e so, das Chrut het ja no nit emal verblüt.“

Des Philosophen schreckliches Ende.

Er wurde verrückt gerade, als er zum Bewußtsein des Unbewußten kam.

An- und Verkauf von **Aktien** und **Obligationen**
Ausführung von **Börsen-Aufträgen**
an schweizerischen und auswärtigen Börsen. (3-x)

A. Labhardt & Cie., Bankgeschäft, Zürich.

XXI. Jahrgang. — 30,000 Leser. — Fr. 12. 50 per Jahr.

Amerikan. Schweizer-Zeitung,

Einziges und offizielles Organ der Schweizer in Nord-Amerika.

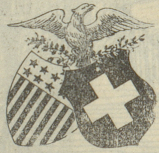
Verbreitet in allen Staaten und Territorien der Union, Canada und britisch Columbia.

Bringt ausführliche Nachrichten aus allen Schweizerkreisen und Schweizer-Kolonien; Berichte über kommerzielle und landwirthschaftliche Verhältnisse, nebst Nekrologien dort verstorbener Landleute etc.

Zuverlässiger Wegweiser für Auswanderer und Auswanderungslustige.

Für amtliche und Privat-Bekanntmachungen, wie:

Verschollenheitserklärungen,
Erbschaftsaufforderungen,
Ediktalladungen (Ehescheidungen),
Todeserklärungen,
Vormundschaftsmittelungen,
Urtheilsveröffentlichungen,
Aufsuehung unbekannt Abwesender.



Anzeigen
für Exportwaaren, Hôtels,
Fremdenpensionen, Kurorte,
Bäder, Erziehungs-Institute,
Auswanderungs-Agenturen,
Speditions-, Bank- u. Wechsel-
Geschäfte, Import- und Kom-
missions- Dépôts für Waaren
aus Amerika etc.

Ankauf von Farmen und Ländereien
und sonstige amtliche und private Mittheilungen, welche für die in
Nord-Amerika wohnenden Schweizer bestimmt sind, ist die

„Amerikanische Schweizer-Zeitung“

das einzige Publikationsmittel.

Abonnemente und Anzeigen für die Schweiz nehmen entgegen
unsere Generalagenten **Orell Füssli & Co.** in Zürich, sowie unser
ständige Schweizer Korrespondent, Herr Fürsprech **G. A. Glaes** in
Rapperswyl (St. Gallen). (41)

„The Swiss Publishing Company“,
18, Ann Street, New-York.

Briefkasten der Redaktion.

S. i. L. Sie haben Recht; wer seine Pflicht und Schuldigkeit thut, hat keinen Anspruch auf öffentliches Lob, und wo dieß in übertriebener Weise geschieht, sollte es, wenn nicht zu verhindern; streng getadelt werden. Die Nüchternheit wirkt zersärend auf die Disziplin, das weiß man. — K. i. B. Wie werden sie sich freuen! So etwas Biquantes, das klingt halt wunderbar, très-aimable! — G. i. V. Die ist in der That merkwürdig, die Anzeige: „In Folge Aufgebots des Bataillons 68 nach dem Tefsin ist Unterzeichneter bis zu dessen Rückkehr im Militärdienst abwesend.“ — E. C. i. R. Dieser Tage sollen Briefe abgehen; bis dahin steht noch immer zu lesen: „Wen der Herr lieb hat, den züchtigt er.“ — G-C. i. P. Das Gewünschte ging unter Kreuzband ab und ebenso hoffen wir auch bald das Besprochene zu erhalten. Ihre Begeisterung wird den Künstler freuen. — T. I. T. Entsprachen, aber nun bis zu neuen Ereignissen gef. Schluss. — A. v. A. „Der Zug des Herzens ist des „Schicksals“ Stimme.“ Wer weiß das nicht und wer verführe das zweite? — Anonymus i. Rorsch. Sie haben Recht gehabt, daß Sie endlich Ihrer Entrüstung freien Lauf ließen, wir hätten sonst gar nicht gewußt, daß es auch Pöffel gibt, die nicht aus Metall bestehen. Wie würde sich der Pitirre in seinem Innersten schämen, einen solchen Verteidiger zu haben! — G. i. F. Rügeli, Chürgeli, Chürsenegeli, Zuckerkandelbürtli! Das sind für Baslischen die bevorzugtesten. — Jobs. Eine Auswahl hebt uns noch immer zur Verfügung. — N. N. Ihrem Wunsch zufolge dem Papierkorb einverleibt. Wir hoffen nicht, daß es davon den schon dort besammelten schlecht werde. — Carmen. Der Dichter, den Sie meinen, starb in jungen Jahren; er hieß M. v. Strachwitz. — M. G. „Küße melken, Rosen wecken, aber unsere Freundschaft nicht.“ Das nennt der gebildete Hausfreund „Symbolium“! — H. i. Berl. Das Liedchen gemahnt uns an ein schon vor acht Tagen erschiene, aber man kann sich ja täuschen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.

Spezialität in **Reithosen**. Stofflager **englischer Nouveautés**.

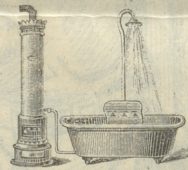
J. Herzog, Marchd.-Tailleur.

Zürich — Poststrasse 8, I. Etage — Zürich.

Für TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: **J. H. Nicholson**, 19, Borgo Nuovo, **Milano**, Italien. (143)

H. Unholz, Spengler, Zürich,



empfehlte seine Spezialfabrikate
in Badeartikeln, Doucheapparaten,
Waschherden, kompletten Ein-
richtungen. Eigenes Musterlager.
Billigste Preise. Garantie.
Prospekte gratis und franko.



22 goldene u. silberne Medaillen.

BITTER VON Amstutz & Denner

Thun, Basel, St. Ludwig.

Chocolat SPRÜNGLI Cacao

Um dem Tit. Publikum **wirkliche Garantie** für reine Cacaos und Chokoladen zu bieten, haben wir denselben der Kontrolle des Kantonschemikers Dr. E. Schumacher-Kopp unterstellt, dessen Kontroll-Deklaration und Unterschrift auf den entsprechenden Umhüllungen angebracht sind.

!! Pikante Lektüre !!

Neu und interessant:
Hildebrandt. Ohne Feigenblatt Mk. 2.
D. Heptame- } illustriert, kon-
ron. Pendant } fisiert gewesen > 4.
zu Boccaccio }
Harems Freud und Leid . . . > 2.
Messalinen Wiens. 2 Bände . . . > 4.
Katalog interess. Lektüre gratis.
Versandt diskret durch
R. Jakobsthal, Berlin W.,
(35-12) Steglitzerstr. 61.

Gratis und franko erhält
Jedermann vom medicin. Bureau
Kreuzlingen die vier ärztlichen
Rathgeber mit gegen 100 Pho-
tographien und anatom. Abbild-
ungen. Garantirt sich Heilung
der Unterleibsbrüche, aller Ge-
schlechtsleiden, der Trunksucht,
sowie aller äusseren und inneren
Krankheiten jeder Art. (21)
Niemand unterlasse die
Bestellung (Postkarte genügt).